

Übung 1

Welche Präposition ist richtig?

1. Die Politiker sollten sich mehr
 - a) für
 - b) an den Frieden interessieren.
 - c) um

2. Virusprogramme schützen
 - a) vor
 - b) von Viren
 - c) gegen

3. Wir sprechen oft
 - a) auf
 - b) über die Zukunft.
 - c) von

4. Ich habe
 - a) auf
 - b) über meinen Urlaub verzichtet.
 - c) an

5. Er leidet
 - a) an
 - b) unter der Alzheimerschen Krankheit.
 - c) von

6. Wir haben uns
 - a) zu
 - b) mit diese Stadt noch nicht gewöhnt.
 - c) an

7. Er freut sich sehr
 - a) auf
 - b) über die Gehaltserhöhung.
 - c) an

8. Sie denkt oft
 - a) an
 - b) auf frühere Zeiten.
 - c) über

Übung 2

Fragen Sie sich gegenseitig:

1. Wofür interessieren Sie sich in Ihrer Freizeit?
2. Worüber denken Sie oft nach?
3. Womit beschäftigen Sie sich im Urlaub?
4. Worum bitten Sie nicht gern?
5. Wovon träumen Sie manchmal?
6. Wovor fürchten Sie sich?
7. Woran können Sie sich in Deutschland nicht gewöhnen?
8. Worüber sprechen Sie nicht gern?
9. Woran erinnern Sie sich, wenn Sie an Ihre Studentenzeit denken?
10. An wen haben Sie gerade gedacht?
11. Worauf können Sie nicht verzichten?
12. Um wen müssen Sie sich kümmern?
13. Womit möchten Sie aufhören?
14. Worauf freuen Sie sich?

15. Auf wen haben Sie in Ihrem Leben am längsten gewartet?

Übung 3

Bitte ergänzen Sie die Präpositionen

Börsenfieber

1. Meine Bankgeschäfte hängen _____ meinem Finanzberater ab.
2. Ich achte sehr _____ mein Bankkonto.
3. Ich ärgere mich täglich _____ den sinkenden Dax und fürchte mich _____ Armut und Elend.
4. Ich beschäftige mich Tag und Nacht _____ Börsenthemen.
5. Am liebsten denke ich _____ meinen Gewinn und träume _____ einer Villa unter Palmen am Meer.
6. Ich freue mich _____ den Gewinn.
7. _____ das deutsche Wetter kann ich mich nicht gewöhnen.
8. Ich fürchte mich _____ einem Börsencrash.
9. Ich glaube _____ die Macht des Geldes.
10. Ich interessiere mich auch sehr _____ Börsenmakler.
11. Letztens habe ich mich sogar _____ meinen Finanzberater verliebt.
12. Aber ich fürchte, ich muss _____ ihn verzichten. Er interessiert sich leider nicht _____ mich.
13. Aber ein Börsenmakler hat sowieso keine Zeit, sich _____ eine Familie zu kümmern.
14. Die meisten Menschen lachen _____ mich, aber ich ärgere mich nicht _____ sie.
15. Leider habe ich keine Zeit, mich _____ meine Freunde zu kümmern.
16. Ich denke immer nur _____ mein Konto und _____ die Börsenentwicklung

17. Ich warte seit Monaten _____ einen schwachen Dollar, damit mein Euro steigt.

18. Ich staune oft _____ die Psychologie des Geldmarktes.

19. Ich verlasse mich in dieser Sache ganz _____ meinen Bankberater.

20. Ich verzichte nie _____ seine Hilfe.

21. Aber ich zweifle manchmal _____ seiner Ehrlichkeit, wenn er mir Gewinn verspricht und der Aktienindex sinkt.

22. Beim nächsten Börsencrash sterbe ich wahrscheinlich _____ einem Herzschlag.

Lösung:

1. Meine Bankgeschäfte hängen von meinem Finanzberater ab.
2. Ich achte sehr auf mein Bankkonto.
3. Ich ärgere mich täglich über den sinkenden Dax und fürchte mich vor Armut und Elend.
4. Ich beschäftige mich Tag und Nacht mit Börsenthemen.
5. Am liebsten denke ich an meinen Gewinn und träume von einer Villa unter Palmen am Meer.
6. Ich freue mich auf den Gewinn.
7. An das deutsche Wetter kann ich mich nicht gewöhnen.
8. Ich fürchte mich vor einem Börsencrash.
9. Ich glaube an die Macht des Geldes.
10. Ich interessiere mich auch sehr für Börsenmakler.
11. Letztens habe ich mich sogar in meinen Finanzberater verliebt.
12. Aber ich fürchte, ich muss auf ihn verzichten. Er interessiert sich leider nicht für mich.
13. Aber ein Börsenmakler hat sowieso keine Zeit, sich um eine Familie zu kümmern.
14. Die meisten Menschen lachen über mich, aber ich ärgere mich nicht über sie.
15. Leider habe ich keine Zeit, mich um meine Freunde zu kümmern.
16. Ich denke immer nur an mein Konto und an die Börsenentwicklung.
17. Ich warte seit Monaten auf einen schwachen Dollar, damit mein Euro steigt.
18. Ich staune oft über die Psychologie des Geldmarktes.
19. Ich verlasse mich in dieser Sache ganz auf meinen Bankberater.
20. Ich verzichte nie auf seine Hilfe.
21. Aber ich zweifle manchmal an seiner Ehrlichkeit, wenn er mir Gewinn verspricht und der Aktienindex sinkt.
22. Beim nächsten Börsencrash sterbe ich wahrscheinlich an einem Herzschlag.

Übung 4

Ein bisschen interkulturelle Polemik

1. Wenn andere Nationen ____ Deutschland denken, denken sie meist ____Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, hohe Produktivität, aber leider auch ____, dass die Deutschen so humorlos sind.
2. Dieser Stereotyp hat eine lange Tradition. Die angebliche Humorlosigkeit gehört ____Deutschland wie der angeblich geniale Humor ____England.
3. Und leider erinnert man sich sehr lange ____ Klischees und Stereotype, auch wenn sie vielleicht nicht (mehr) real sind.
4. Wenn man ____den Humor nachdenkt, kommt man ____dem Ergebnis, dass niemand ____sich sagt, er ist humorlos.
5. Man hält generell immer nur die anderen ____humorlos.
6. Forschungen haben ergeben, dass der Humor ____ soziokulturellen Strukturen kommt, er ist also nicht genetisch bedingt.
7. _____wir lachen dürfen und können, ist eine gesellschaftliche Regel.
8. Jede Nation, Region, Familie konzentriert sich _____typische Humorthemen, andere Themen sind ein Tabu.
9. So wundern sich z.B. die Deutschen _____, dass der heutige englische Humor so extrem _____Gewalt und Krieg basiert und so massiv _____Deutschland gerichtet ist.
10. Vielleicht ärgern sich inzwischen einige Deutsche auch _____, dass es in den englischen Medien regelmäßig_____ den bösen deutschen Nazi geht.
11. Nur wenige können sich z.B. _____die ‚humorvollen‘ Fussballkriege in den Medien freuen.

12. Kein Mensch und keine Nation kann _____ den Humor verzichten, aber es gibt natürlich in jedem Land Menschen, die _____ absoluter Humorlosigkeit leiden.
13. Es ist noch niemand _____ Lachen gestorben.
14. Vielleicht aber fürchten sich manche Deutsche tatsächlich _____, _____ Lachen zu sterben, denn wir haben das schöne Sprichwort ‚ich lache mich tot‘.
15. Allen, die sich trotzdem _____ den deutschen Humor interessieren, empfehlen wir _____ einem Deutschkurs teilzunehmen.
16. Am Ende können Sie sich _____ freuen, etwas _____ das Leben gelernt zu haben, und vielleicht können Sie am Ende auch _____ den Deutschen und nicht _____ sie lachen.

Lösung:

1. Wenn andere Nationen **an** Deutschland denken, denken sie meist **an** Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, hohe Produktivität, aber leider auch **daran**, dass die Deutschen so humorlos sind.
2. Dieses Stereotyp hat eine lange Tradition. Die angebliche Humorlosigkeit gehört **zu** Deutschland wie der angeblich geniale Humor **zu** England.
3. Und leider erinnert man sich sehr lange **an** Klischees und Stereotype, auch wenn sie vielleicht nicht (mehr) real sind.
4. Wenn man **über** den Humor nachdenkt, kommt man **zu** dem Ergebnis, dass niemand **über** sich sagt, er ist humorlos.
5. Man hält generell immer nur die anderen **für** humorlos.
6. Forschungen haben ergeben, dass der Humor **von** soziokulturellen Strukturen kommt, er ist also nicht genetisch bedingt.
7. **Worüber/über was** wir lachen dürfen und können, ist eine gesellschaftliche Regel.
8. Jede Nation, Region, Familie konzentriert sich **auf** typische Humorthemen, andere Themen sind ein Tabu.
9. So wundern sich z.B. die Deutschen **darüber**, dass der heutige englische Humor so extrem **auf** Gewalt und Krieg basiert und so massiv **gegen** Deutschland gerichtet ist.
10. Vielleicht ärgern sich inzwischen einige Deutsche auch **darüber**, dass es in den englischen Medien regelmäßig **um** den bösen deutschen Nazi geht.
11. Nur wenige können sich z.B. **über** die ‚humorvollen‘ Fußballkriege in den Medien freuen.
12. Kein Mensch und keine Nation kann **auf** den Humor verzichten, aber es gibt natürlich in jedem Land Menschen, die **an** absoluter Humorlosigkeit leiden.
13. Es ist noch niemand **an** Lachen gestorben.
14. Vielleicht aber fürchten sich manche Deutsche tatsächlich **davor**, **an** Lachen zu sterben, denn wir haben das schöne Sprichwort ‚ich lache mich tot‘.
15. Allen, die sich trotzdem **für** den deutschen Humor interessieren, empfehlen wir **an** einem Deutschkurs teilzunehmen.
16. Am Ende können Sie sich **darüber** freuen, etwas **für** das Leben gelernt zu haben, und vielleicht können Sie am Ende auch **mit** den Deutschen und nicht **über** sie lachen.

Übung 5

Bitte ergänzen Sie: Fragepronomen, Pronominaladverb oder Präposition?

1. Freust du dich _____, dass du eine Wohnung gefunden hast?
2. _____ träumst du denn die ganze Zeit?
3. Ich denke _____ meine Zukunft nach.
4. _____ denkst du?
5. Ich halte nichts _____ diesem Politiker.
6. Ich habe mich _____ entschieden, die Stelle in den USA anzunehmen.
7. _____ beschäftigst du dich in deiner Freizeit?
8. Warum sprichst du nicht _____ deinem Chef _____ das Problem?
9. _____ hast du Angst?

Lösung:

1. Freust du dich (darüber), dass du eine Wohnung gefunden hast?
2. Wovon/von was träumst du denn die ganze Zeit?
3. Ich denke über meine Zukunft nach.
4. Woran/an was denkst du?
5. Ich halte nichts von diesem Politiker.
6. Ich habe mich (dafür) entschieden, die Stelle in den USA anzunehmen.
7. Womit/mit was beschäftigst du dich in deiner Freizeit?
8. Warum sprichst du nicht mit deinem Chef über das Problem?
9. Wovor hast du Angst?

Übung 6

Bitte ergänzen Sie die Präpositionen und die Pronominaladverbien

1. Ich interessiere mich _____ Politik.
_____ *interessiere ich mich nicht.*
2. Ich denke oft _____ den Ruhestand.
_____ *denke ich selten.*
3. Ich ärgere mich täglich _____ die Unpünktlichkeit der Deutschen Bahn.
_____ *muss man sich auch ärgern.*
4. Ich beschäftige mich gern _____ neuen Computerprogrammen.
_____ *beschäftige ich mich selten.*
5. Ich freue mich _____ unsere Reise nach La Palma.
_____ *freue ich mich auch.*
6. Ich fürchte mich _____ Kampfhunden.
_____ *fürchte ich mich auch.*

7. Ich hoffe _____ ein gutes Ergebnis.

_____ *hoffe ich auch.*

8. Ich wundere mich _____ die frauenfeindliche Arbeitswelt.

_____ *wundere ich mich nicht mehr.*

9. Ich habe _____ dieser Sache nichts zu tun.

Ich habe auch nichts _____ zu tun

10. Ich verzichte _____ eine Gehaltserhöhung.

_____ *verzichte ich nicht.*

Lösung:

1. Ich interessiere mich für Politik.
Dafür interessiere ich mich nicht.
2. Ich denke oft an den Ruhestand.
Daran denke ich selten.
3. Ich ärgere mich täglich über die Unpünktlichkeit der Deutschen Bahn.
Darüber muss man sich auch ärgern.
4. Ich beschäftige mich gern mit neuen Computerprogrammen.
Damit beschäftige ich mich selten.
5. Ich freue mich auf unsere Reise nach La Palma.
Darauf freue ich mich auch.
6. Ich fürchte mich vor Kampfhunden.
Davor fürchte ich mich auch.
7. Ich hoffe auf ein gutes Ergebnis.
Darauf hoffe ich auch.
8. Ich wundere mich über die frauenfeindliche Arbeitswelt.
Darüber wundere ich mich nicht mehr.
9. Ich habe mit dieser Sache nichts zu tun.
Ich habe auch nichts damit zu tun
10. Ich verzichte auf eine Gehaltserhöhung.
Darauf verzichte ich nicht.

Ein bisschen Lektüre

Der Verkäufer und der Elch

Es gab einmal einen Verkäufer, der **dafür bekannt war**, dass er allen alles verkaufen konnte. Er hatte schon einmal einem Zahnarzt eine Zahnbürste, einem Bäcker ein Brot und einem Obstbauern Äpfel verkauft. Als er sich wieder einmal **mit** seinen Freunden **darüber unterhielt**, sagten sie ihm: „Ein wirklich guter Verkäufer bist du aber erst, wenn du einem Elch eine Gasmaske verkaufst.“

Da ging der Verkäufer so weit nach Norden, bis er in einen Wald kam, wo nur Elche lebten. „Guten Tag“, sagte er zum ersten Elch, „Sie brauchen sicher eine Gasmaske. Alle haben heutzutage eine Gasmaske.“ - „Eine Gasmaske? **Wozu?**“ antwortete der Elch. „Es tut mir leid, ich brauche keine. Die Luft ist gut hier.“

Wenig später **begann** der Verkäufer mitten im Wald **mit** dem Bau einer Fabrik. Als die Fabrik fertig war, stiegen viele giftige Abgase aus dem Kamin und verschmutzten die Luft. Die Bäume wurden krank. Nun kam der Elch zum Verkäufer und kaufte für sich und die anderen Elche Gasmasken. „Da habt ihr Glück!“ sagte der Verkäufer. „Ich habe noch Tausende!“ und **freute sich auf** das Geschäft.

„Übrigens“, fragte der Elch, „was machst du in deiner Fabrik?“
„Gasmasken!“ antwortete der Verkäufer.

Übung 7

Und eine kleine literarische Wiederholung

Bitte ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen und Pronominaladverbien

Der Verkäufer und der Elch

Es gab einmal einen Verkäufer, der _____ bekannt war, dass er allen alles verkaufen konnte. Er hatte schon einmal einem Zahnarzt eine Zahnbürste, einem Bäcker ein Brot und einem Obstbauern Äpfel verkauft. Als er sich wieder einmal _____ seinen Freunden _____ unterhielt, sagten sie ihm: „Ein wirklich guter Verkäufer bist du aber erst, wenn du einem Elch eine Gasmasken verkauft.“

Da ging der Verkäufer so weit _____ Norden, bis er in einen Wald kam, wo nur Elche lebten. „Guten Tag“, sagte er _____ ersten Elch, „Sie brauchen sicher eine Gasmasken. Alle haben heutzutage eine Gasmasken.“ - „Eine Gasmasken? Wozu?“

antwortete der Elch. „Es tut mir leid, ich brauche keine. Die Luft ist gut hier.“

Wenig später begann der Verkäufer mitten _____ Wald _____ dem Bau einer Fabrik. Als die Fabrik fertig war, stiegen viele giftige Abgase _____ dem Kamin und verschmutzten die Luft. Die Bäume wurden krank. Nun kam der Elch _____ Verkäufer und kaufte _____ sich und die anderen Elche Gasmasken. „Da habt ihr Glück!“ sagte der Verkäufer. „Ich habe noch Tausende!“ und freute sich _____ das Geschäft. „Übrigens“, fragte der Elch, „was machst du _____ deiner Fabrik?“ „Gasmasken!“ antwortete der Verkäufer.